

Pressemitteilung vom 31.10.2013

Keine Verlegung der Straße „Am Aubuckel“

Temporäre Stilllegung ist die sinnvollste Variante. Auch der NABU in Mannheim stellt diese Forderung.

Die Bürgerinitiative "Konversion statt BUGA" fordert in der Diskussion um die Straße „Am Aubuckel“, den durch das potentielle BUGA-Gelände führenden Teil der Straße für die Zeit der voraussichtlich stattfindenden BUGA für den Verkehr zu sperren und die Straße im Anschluss wie bislang zu nutzen.

Dies ist mit Abstand die günstigste Variante. Es käme dabei lediglich für einen Zeitraum von einigen Monaten zu Verkehrsbehinderungen. In Anbetracht der Tatsache, dass auch eine Verlegung oder Tieferlegung der Straße durch die dafür notwendigen Großbaustellen zu Verkehrsbehinderungen führen, ist die vorgeschlagene temporäre Stilllegung die einfachste und günstigste Lösung. Die Straße könnte sogar in der Zeit von abends bis morgens (also dann, wenn die BUGA nicht für Besucher zugänglich ist) für den Verkehr geöffnet werden. So gibt es zumindest im morgendlichen Berufsverkehr kaum Beeinträchtigungen.

Für die Frischluftschneise ist eine Verlegung der Straße auch nicht erforderlich. Zudem würde das unveränderte Belassen der Straße Am Aubuckel die Gesamtverkehrssituation in Mannheim nicht verschlechtern, wie es derzeit bei jeder der angedachten Lösungen laut Verkehrsstudie der Fall wäre, und somit verhindern, dass einer Investition in deutlich zweistelliger Millionenhöhe, die allein wegen 170 Tagen Buga anfielen, kein spürbarer Nutzen gegenübersteht. Nicht zuletzt spricht auch die Anbindung Feudenheims an den ÖPNV für die Beibehaltung der Straße. Denn mit einer Verlegung der Straße würde die Buslinie 50 Feudenheim nicht mehr direkt anfahren (eine der meistgenutzten Verbindungen in Mannheim). Die Folge wäre eine deutlich verschlechterte Anbindung und Erreichbarkeit des Stadtteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln.